

# REMINISZENZEN

## & PERSPEKTIVEN

127

Mitteilungsblatt der Freunde  
und Absolventen des  
Fürstenfelder Gymnasiums

Folge 127, April 2026



## Von der Direktion

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

### DANKE!!!

Das habe ich Ihnen zwar auch in der Vergangenheit immer wieder gesagt, in dieser Ausgabe aber soll das DANKE an den Beginn meiner Zeilen gestellt werden. Sie ermöglichen nämlich mit Ihren Spenden, dass unsere Schule für Jahr einerseits einzelnen Schülerinnen und Schülern und andererseits Schülergruppen helfen kann. In den beiden letzten Jahren unterstützte der Absolventenverein mit einem Betrag von insgesamt € 14.000,-. Schüler und Schülerinnen, deren finanzielle Situation angespannt war, konnten dadurch an Schulveranstaltungen teilnehmen, wir sprechen hier von eintägigen Veranstaltungen, aber auch von Projektwochen im Ausland. Nur mit Ihrer Hilfe waren die Erlebnisse für diese Personen möglich. Weiters wurde das Geld auch für Buskosten verwendet, wenn unsere Schule an Wettbewerben teilgenommen hat.

Nochmals also ein großes Dankeschön - Sie helfen uns und den Jugendlichen damit wirklich sehr! Gleichzeitig bitte ich Sie auch, uns weiterhin zu unterstützen.

Ein Thema, das uns ja nicht nur in der Gesellschaft, sondern ganz besonders auch in der Schule beschäftigt, ist die Benutzung unserer Hightech-Geräte, ich spreche von den Mobiltelefonen. Zwei Klassen haben am Beginn des Semesters an der Aktion des ORF teilgenommen und freiwillig für drei Wochen auf ihre Geräte verzichtet.

Die Auswertung einer Rückblickbefragung in der 7A Klasse hat ergeben, dass mehr als die Hälfte der Befragten eine bessere Kommunikation in den Pausen bemerkt hat. Weiters ist einigen

## Vorstandswahl 2026

Am 4. März 2026 fand die Generalversammlung des Vereins der „Freunde und Absolventen des Fürstenfelder Gymnasiums“ statt. Nach der Eröffnung und Begrüßung durch Dir. MMag. Martin Steiner und Obmann OStR Mag. Joachim Friessnig begann die Sitzung - um die Beschlussfähigkeit zu gewährleisten - nach entsprechender Wartezeit mit dem Bericht des Kassiers OStR Mag. Albin Venus über Einnahmen und Ausgaben in den Jahren 2024 und 2025. Die Kassa wurde überprüft und für in Ordnung befunden, dem Antrag des Kassaprüfers Mag. Matthias Pronegg auf Entlastung des Kassiers und des Vorstandes wurde einstimmig stattgegeben.

Als Wahlleiter für die Neuwahl des Vorstandes fungierte OStR Mag. Manfred Arth (Mjg. 1966).

Der Wahlvorschlag lautete:

Obmann: OStR Mag. Joachim Friessnig (Mjg. 1977)  
Obmannstellvertreterin: Mag. Astrid Jost (Mjg. 1991)  
Kassier: OStR Mag. Albin Venus (Mjg. 1975)  
Kassierstellvertreter: Dir. MMag. Martin Steiner  
Schriftführerin: Mag. Claudia Maurer (Mjg. 1978)  
Schriftführerstellvertreterin: OStR Mag. Eva-Maria Schöllauf (Mjg. 1973)  
Kassaprüfer: OStR Mag. Johann Haider, Mag. Matthias Pronegg

Der Wahlvorschlag wurde einstimmig angenommen.



V.l.n.r.: Matthias Pronegg, Dir. Martin Steiner, Joachim Friessnig, Albin Venus, Astrid Jost, Claudia Maurer, Eva-Maria Schöllauf

Schüler\*innen durchaus bewusst geworden, dass ihr Nutzungsverhalten zu viel Zeit in Anspruch nimmt, beziehungsweise, dass das Handy oft ohne Notwendigkeit verwendet wird. Das führt unter anderem dazu, dass die Bildschirmzeit bei einigen auch nach dem Experiment noch immer eindeutig verkürzt ist und dass sie weiterhin die Reduktion der Bildschirmzeit im Auge behalten möchten. Unsere Schulsprecherin (ab 1.5.) Vera L. beobachtet, dass das eigene geänderte Verhalten eine gesamte Gruppe beeinflussen kann und dass sie wieder „altmodisch mit Stift auf Papier“ schreibt und das an einzelnen Tagen sogar ziemlich lange.

Safira, Hanna, Eva, Sofia, Marie und Sophie, Schülerinnen in der 2B-Klasse, haben sich für diese Zeit des Handyverzichtes verschiedene Ziele gesetzt, wie zum Beispiel neue Dinge auszuprobieren, mehr rauszugehen, Zeit mit der Familie zu verbringen, Zeit in ein Hobby zu investieren, und sie sind stolz darauf, dass sie es geschafft haben. Sie berichten darüber, dass sie beim Bus fahren ein Buch lesen, statt am Handy zu hängen, weiters, dass sie ein neues Hobby gefunden und dass sie die Welt auch plötzlich wieder ohne Smartphone gesehen haben. Schwer ist Ihnen gefallen, dass sie keine Fotos machen und das Gerät nicht als Mittel gegen die Langeweile verwenden konnten.

Was Sofia berichtet, klingt sehr erfreulich. „Ich schlafe abends besser ein und habe meistens unter 30 Minuten Bildschirmzeit, außerdem bin ich mehr draußen. Ich kann die handyfreie Zeit jedem nur empfehlen, da sie insgesamt sehr positive Effekte mit sich bringt.“ Es ist den Beteiligten nur zu wünschen, dass die Erlebnisse nachhaltig wirken und die Persönlichkeiten positiv beeinflussen.

Übrigens hat uns ein Team des ORF mit Frau Mag<sup>a</sup>. Lisa Gadenstätter aufgrund dieser Thematik besucht. Sie können das Ergebnis in Form der Interviews mit einigen Schüler\*innen in der ORF-Sendung Dok 1 am 27. Mai anschauen. Berühmten Besuch hatten wir auch – Herr Christian Wehrschütz hielt für die gesamte Oberstufe einen Vortrag mit Fragemöglichkeiten zu seinen Erlebnissen als Reporter in Krisenregionen.

Sie haben ab sofort die Möglichkeit auf unserer **Website** unter „**Wer wir sind**“ den **Absolventenverein** zu besuchen, Sie finden Maturafotos und die Ausgaben der Reminiszenzen bis zum Jahr 2007. **Für die weiter zurückliegenden Jahre haben wir leider keine brauchbaren Maturafotos. Wenn Sie uns mit Maturafotos unterstützen können, freuen wir uns sehr.**

Mit diesen Einblicken in das aktuelle Schulgeschehen wünsche ich Ihnen alles Gute für all Ihre Vorhaben.

Martin Steiner

Im Anschluss wurde in Erinnerung gerufen, dass die 800-Jahr-Feier unserer Stadt FF im Jahre 1978 zum Anlass für die Gründung des Vereins der „Freunde und Absolventen des Fürstenfelder Gymnasiums“ genommen wurde. Am 16. Dezember 1977 erfolgte die Gründungsversammlung. In absehbarer Zeit wird demnach unser Verein sein 50jähriges Bestandsjubiläum feiern.

Die erste Ausgabe der „Reminiszenzen & Perspektiven“ redigierte OStR Mag. Franz Mathias und erschien im Februar 1978. Nach dessen Tod 1993 übernahm OStR Mag. Manfred Arth die Redaktion des Mitteilungsblattes. Beginnend mit Folge 40 im November 1993 übt er bis heute diese Tätigkeit aus.

Dir. MMag. Steiner bedankte sich bei OStR Mag. Manfred Arth für das Redigieren und Herausgeben der Reminiszenzen, die in mehrfacher Hinsicht ein Gewinn für die Schule sind, auch finanziell. Daher dürfen die Leser(innen) darauf hingewiesen werden, dass die Spenden für die Reminiszenzen nicht nur für die Zeitung selbst, sondern auch für die Schüler unserer Schule verwendet werden: Unterstützung von Busfahrten zu Sportveranstaltungen, Unterstützung einzelner Schüler bei Schulveranstaltungen u. dgl.

Es soll dafür gesorgt werden, dass in Hinkunft alle Ausgaben der „Rem. & Persp.“ digitalisiert und online auf der Homepage zur Verfügung gestellt werden.

## IMAGES – BILDER

Gerhard Veitsberger

Am Donnerstag, dem 13. Oktober 2025, fand in der Galerie im Alten Rathaus die Vernissage der Ausstellung „Images – Bilder“ des Malers & Illustrators **Gerhard Veitsberger** statt. Die Begrüßung des Künstlers und des zahlreich erschienenen Publikums nahm Kulturreferent Gregor Sommer vor.

G. Veitsberger, geboren 1971 in München und aufgewachsen in Fürstenfeld, Absolvent unseres BG/BRG FF (Maturajahrgang 1990), verrät über sich und sein künstlerisches Schaffen.: *„Malen und Zeichnen begleiten mich von Kindheit an, die Fähigkeit aus Nichts – Etwas zu machen, bestimmt meinen Erfolg. Dass daraus eine ernstzunehmende Arbeit geworden ist, freut mich sehr.“*



*Über die Matura in Fürstenfeld und ein kurzes Architekturstudium kam ich in das College für Grafik-Design in Graz. Mein Weg war immer der des Grafik-Designs.*

*Was mich antreibt, ist der Sinn nach dem Schönen und Ästhetischen. Vom Stil und von der Ausbildung her bin ich autodidaktisch unterwegs . . .*

*Mein Ziel ist es, mit Bildern & Illustrationen Menschen zu verbinden und Freunde zu gewinnen. Persönlichkeiten in Tusche, Bleistift oder digital zu porträtieren ist meine Spezialität.*

*Genauso bereitet es mir Freude zu sehen, wenn sich bei Menschen beim Ansehen meiner Bilder anregende Gespräche entwickeln. Vor allem sollen sich dabei spirituelle Gedanken und Diskussionen entfalten können. Besucher sollen zum Nachdenken animiert werden.“*

Ums Wort gebeten hob der Ehrenpräsident der Berufsvereinigung Bildender Künstler und Metallbildhauer, **Prof. Franz Wieser**, die Vielseitigkeit von G. Veitsberger hervor. Er könne „sich in allen Formaten ausdrücken“, er beherrsche „das Zeichnen, das Malen“ und habe sich dafür „die wissenschaftlichen Techniken angeeignet, ohne die es heutzutage nicht mehr geht“. Besonders berührt zeigte sich F. Wieser von G. Veitsbergers Arbeiten, die sich mit religiösen Themen auseinandersetzen, und tief beeindruckt von jenen Bildern, „wo man zweimal hinschauen muss und glaubt, es ist abstrakte Malerei – ist es aber nicht“. Denn es handelt sich dabei durchaus um etwas ganz Reelles, oft als etwas im Detail zum Ausdruck Gebrachtes, das G. Veitsberger sichtbar werden lässt und als etwas Konkretes entlarvt.

Mit dem Satz „*Ich wünsche Gerhard, dass er langsam, langsam den Erfolg bekommt mit seiner künstlerischen Arbeit, den er sich wirklich hart erarbeitet und verdient*“ beschloss F. Wieser seine Ausführungen.

G. Veitsberger bedankte sich bei allen Personen, die durch ihr individuelles Mithelfen das Zustandekommen seiner Ausstellung ermöglicht haben. Der Künstler betonte mit Nachdruck, dass er mit seinen Bildern vorrangig danach trachte, Menschen bei ihrer Betrachtung auch „untereinander zu vernetzen“ und einen reizvollen und interessanten Dialog zwischen ihnen zu bewirken. Dann lud er alle Gäste zu einem vorbereiteten Buffet und erklärte die Ausstellung für eröffnet.

G. Veitsbergers Werke waren in der Galerie vom 14. bis 30. November 2025 zu sehen.

Manfred Arth

## Advent- u. Weihnachtskonzerte 2025

Vorweihnachtliche Konzerte haben in Fürstenfeld bereits eine jahrzehntelange Tradition und erfreuen sich stets regen Publikumszuspruchs. So war es auch in den Wochen vor Weihnachten im abgelaufenen Jahr 2025. Wir wollen hier die musikalischen Geschehnisse kurz Revue passieren lassen und beschränken uns dabei auf solche, die in der Stadt Fürstenfeld selbst erfolgten.

Am 7. Dezember 2025 war es die **Stadtkapelle Fürstenfeld**, die zum Adventkonzert in die Stadtpfarrkirche lud. Den Anfang machte das **Jugendorchester** unter der Leitung von **Alexander Schippl** mit *'It's beginning to look a lot like Christmas'* (v. Meredith Willson) und *'Let it go'* (v. Kristen Anderson-Lopez u. Robert Lopez). Die jugendlichen Musiker(innen) stimmten mit ihrem gefühlvollen Spiel auf den Abend ein und lieferten so ein schönes Zeugnis ihres musikalischen Könnens ab.

Die Begrüßung des Publikums, das die Kirche nahezu bis auf den letzten Platz füllte, darunter Bgm. Franz Jost, erfolgte durch Obmann Robert Jagsch.

Die Stadtkapelle FF unter ihrem Kapellmeister **Thomas Pfingstl** spielte ein stimmungsvolles Konzert, durch das Moderatorin Gudrun Puchas das Auditorium einfühlend und informationsreich geleitete.

Das erste Stück trug den Titel *'Flow'* (v. Matthias Werner), das nächste - Top-Hit von Simon & Garfunkel - *'The Sound of Silence'* (v. Paul Simon). Darauf folgte *'Hymn to the Fallen'* (v. John Williams) aus Steven Spielbergs Filmepos über den D-Day 'Der Soldat James Ryan', ehe das Ensemble als Schlussstück und musikalischen Höhepunkt des Programms *'Eine Adventgeschichte'* (v. Thomas Pfingstl) zum Besten gab. Dabei verar-



beitete der Kapellmeister bekannte Weihnachtsmelodien (*'O du fröhliche'*, *'Es wird scho glei dumpa'*, *'Andachtsjodler'*, *'Fröhliche Weihnacht überall'*, *'Stille Nacht'*) zu einer symphonischen Erzählung, in die er zwischendurch stimmige Texte einbettete, die Gudrun Puchas zum Vortrag brachte.

Dazu präsentierte Georg „Schurl“ Pferschy in bewährter Manier zwei in die Vorweihnachtszeit passende Erzählungen teils humorvollen (*'Christkind vs. Weihnachtsmann'*), teils kontemplativen („Stille“) Inhalts.

Die Zuhörerschaft spendete der Stadtkapelle für ihre großartige Darbietung den verdienten Beifall. Mit dem fröhlichen, 1970 vom puertoricanischen Sänger und Gitarristen José Feliciano geschriebenen spanischen Weihnachtslied *'Feliz Navidad'* schenkte die Stadtkapelle dem Publikum die obligate Zugabe, mit der ein qualitätsvoller Konzertabend unter standing ovations endete.

Am Samstag, dem 13. Dezember, hatte der Soroptimist Club Fürstenfeld AquVin zu einem Benefiz-Weihnachtskonzert unter dem Titel „Wo Kerzen leuchten und Herzen lauschen“ in die



Stadtpfarrkirche geladen. Die Künstlerinnen **Nicki & Tina Freiberger** (beide Absolventinnen unseres BG/BRG) bescherten mit ihrer Band den Besucherinnen und Besuchern, die das Gotteshaus bis auf den letzten Platz füllten, ein akustisches Highlight-Erlebnis. Mit ihren berührenden und gefühlvollen Songs vermochten sie diese wunderbar in vorweihnachtliche Stimmung zu versetzen. Beim bekannten Lied *'In der Weihnachtsbäckerei'* (v. Wolf Zuckowski, 1987) wirkte auch Lebenshilfe Fürstenfeld Kundin Margit Hauser als Special Guest künstlerisch mit.

„Clubpräsidentin Rosemarie Scharmer-Rungaldier konnte im Publikum auch Bürgermeister Franz Jost und Stadtpfarrer Mag. Alois Schlemmer begrüßen. Vor und nach dem Konzertabend konnten sich die Gäste am Kirchenvorplatz mit Glühwein, Punsch, Keksen oder auch etwas deftiger mit einem Curry oder einer Leberkäsesemmel stärken. Der Reinerlös des festlichen Events in der stimmungsvollen Kulisse des in Adventlichter getauchten Kirchenschiffs kommt dem Schülerhort Fürstenfeld sowie regionalen Projekten der Fürstenfelder Soroptimistinnen zugute“ [aus: fürstenfeld cities]



Bereits zum 27. Mal spielte die allseits beliebte und bekannte **BEISL-BAND** unter Bandleader **Peter Lorenz** (Mjg. 1977) am 14. Dezember 2025 in der voll besetzten Stadtpfarrkirche ihr traditionelles Adventkonzert. Das Quartett (**Georg „Schurl“ Pferschy, Gerhard Steinrück, Aaron Ofner, Peter Lorenz**) eröffnete die Soiree mit seiner „Kennmelodie“, dem *‘Beisl Blues’* (eig.: *‘Blue Monk’*), in dessen Verlauf sich nach und nach alle Gastmusiker dazu gesellten, zunächst **Jürgen Maier** (Saxophon) und **Sigi Flamisch** (Gitarre), hierauf die Mannen von **Soko Dixie Fehring** [**Hans Prassl** (Klarinette, Saxophon), **Roman Ackerl** (Posaune, Gesang), **Georg Scheifinger** (Sousaphon), **Hannes Fauster** (Banjo) u. **Toni Eder** (Waschbrett)].

Nach der Begrüßung des Publikums durch P. Lorenz erklang das 1967 von Louis Armstrong aufgenommene Lied *‘What A Wonderful World’*, das sich Trompeter und Frontmann der Beisl-Band G. Pferschy zu seinem, in diesem Jahr gefeierten „runden“ Geburtstag gewünscht hatte. Zu diesem hatte ihm der Bandleader davor natürlich beglückwünscht. Weiter ging es unter Mitwirkung von Sigi Flamisch als Gitarrist und Sänger mit *‘Hello Dolly’*, dem Titelsong des gleichnamigen 1964 uraufgeführten Musicals von Jerry Herman. Als Solist präsentierte S. Flamisch das nächste Stück, die Ballade *‘Somewhere Over The Rainbow’*, von Harold Arlen geschrieben 1939 für den Film *“Der Zauberer von Oz“*. Bei diesem musikalisch überaus anspruchsvollen Song konnte der Solist sein ganzes Können auf seinem Instrument zeigen. Wieder mit Bandbegleitung folgten das melodios-jazzige *‘Fly me to the moon’* (Bart Howard, 1954) im Bossa Nova Rhythmus und der sanft-melancholische Blues *‘Please Come Home For Christmas’* (Charles Brown, 1961). Beim nächsten Stück, dem *‘Street Walker Boogie’*, brillierte Peter Lorenz am Klavier durch fulminante Fingerfertigkeit und ließ mit diesem rasanten Boogie, den der Pianist übrigens selbst komponiert hat, seine bravouröse Virtuosität aufblitzen.

Nun kam der Auftritt des Gästeensembles **„Soko Dixie**

**Fehring“**, das als erstes Stück das beschwingt-heitere *‘Jingle Bells’* (James Lord Pierpont, 1850) präsentierte. Hierauf intonierte es sehr gefühlvoll das melodiose *“chanson d’amour“ ‘Si Tu Vois Ma Mere’* (Sidney Bechet, 1952), dann das swingende *‘Santa Claus is coming to town’* (J. Fred Coots, 1934) und schließlich das lyrische *‘Blue Christmas’* (Billy Hayes, 1948, bekannt geworden in der Coverversion v. Elvis Presley, 1957). Das Publikum quittierte die großartige Performance des Quintetts verdientermaßen durch langanhaltenden Applaus.

*‘I’m dreaming of a white Christmas’* (Irving Berlin, 1942, populär geworden durch Bing Crosby) leitete den Schlussabschnitt des Konzertabends ein. Nach namentlicher Vorstellung aller mitwirkenden Musiker durch P. Lorenz wurde von ihm Renate Kaufmann, Leiterin des Hospizteam FF, vor das Mikrophon gebeten, um kurz die karitative Tätigkeit dieser Institution zu erläutern, an die der Reinerlös dieses Adventkonzerts erging.

Zwischen den Musikstücken rezitierte wie gewohnt Georg „Schurl“ Pferschy kurze Texte mit den Titeln *‘Im eigenen Tempo gerät man selten außer Atem’*, *‘Brief an das Christkind’* und *‘Wunschzettel an das Christkind’*, die alle den Appell an Stille, Ruhe, Zufriedenheit, Besinnung und Frieden beinhalteten.

Das offizielle Schlusslied, dargeboten von allen Akteuren des Abends, war das bekannte US-amerikanische Weihnachtslied *‘Little Drummer Boy’* (Katherine Kennicott Davis, 1941). Nachdem der letzte Ton verklungen war, zollte das Auditorium den Musikern die gebührende Anerkennung mit tosendem Beifall und standing ovations. Die damit erwirkte Zugabe bestand traditionsgemäß aus dem unverwüstlichen Gospel-Klassiker *‘The Saints’*.

P.S.: Mitte Jänner 2026 konnte Bandleader Peter Lorenz der Leiterin des Hospizteams FF den namhaften Betrag von € 1.500.- übergeben, der zur Errichtung einer Gedenkstätte für sog. „Sternenkinder“ in FF Verwendung findet.



# Maturaball 2025/26

## Ballas Athene – Die Götter verlassen den Olymp

Beim Maturaball des BG/BRG Fürstenfeld, Maturajahrgang 2025/26 gab es einige Premieren. Durch die wunderschöne Dekoration und die grandiosen Darbietungen im wunderbar neu renovierten Ballsaal der Stadthalle Fürstenfeld wurden die Ballgäste in die Zeit des alten Griechenlands versetzt.

Nach der Begrüßung aller Besucher durch die Klassenvorstände **Mag. Erwin Schieder** (8A) und **Mag. Roland Fesselhofer** (8B) stellten diese die Maturantinnen und Maturanten des Jahrganges 2025/26 vor, die sich dann in ihren bezaubernden Kleidern und eleganten Anzügen auf der Tanzfläche versammelten.

Schon bei der spektakulären und höchst niveaувollen Polonaise, die erstmals durch Frau **Marina Zufall** choreographiert wurde, erkannten die aufmerksamen Zuschauer, ganz im Sinne des Mottos, das Emporstreben der Pallas Athene.

Nach dieser grandiosen Darbietung wurden die Ballgäste von den Maturantinnen **Anna Jahn** und **Valentina Pflanzl** begrüßt und der Ball nach einer humorvollen Rede von Herrn Direktor **MMag. Martin Steiner** feierlich eröffnet.

Zum ersten Mal übernahm die Band „Six Gin“ die musikalische Gestaltung im Ballsaal, dank der auch noch zu später Stunde die Tanzfläche gut gefüllt war. Überall wo man hin kam, in die Cocktailbar, in die Sektbar, ins Café oder die Disco traf



man allseits vergnügte Ballgäste, die sich über den gelungenen Ballabend unterhielten.

Nach der Krönung der Ballkönigin **Marie-Sophie Papst** und des Ballkönigs **Lorenz Wegscheider** konnten sich die Ballgäste über die Gewinne aus dem Glückshafen freuen.

Ein besonderer Höhepunkt des Ballabends war die Mitternachtseinlage, von der Zeitungen später berichteten, dass sie fast überirdisch war. Sie bot ein vielfältiges und kurzweiliges Programm mit Themen vom alten Griechenland mit Kämpfen um Troja, Sumoringen bis hin zu Michael Jackson. Sogar die Klassenvorstände Mag. Fesselhofer als Choreograph beim Schuhplatteln und Mag. Schieder mit einer Gesangseinlage von „Griechischer Wein“ wirkten mit.

Dass dieser Ballabend so unvergesslich wurde, ist der hervorragenden organisatorischen Leitung der Maturanten **Rebecca Schuster** und **Felix Zimmermann**, die stellvertretend für die Maturantinnen und Maturanten alle Termine koordinierten, sowie der erstmaligen und perfekt gemachten Organisationsleitung der Absolventin **Anna Wachmann** zu danken. Ebenso gilt ein großer Dank allen Eltern, Freunden und Schülern der 7. Klassen, die bei den Vorbereitungen und Arbeiten am Ballabend geholfen haben.

Mag. Erwin Schieder



Stehend von links nach rechts: **Tim Monschein**, **Lorenz Wegscheider**, **Luisa Böhm**, **Christina Schwarz**, **Moritz Hartinger**, **Viktoria Göllles**, **Frederick Fauster**, **Thea Scheifinger**, **Maja Pieber**, **Kai Sonnberger**, **Jonathan Hellmayr**, **Julian Leitgeb**

Sitzend von links nach rechts: **Marie Höllerl**, **Lea Hirt**, **Nadine Posch**, **Clara Leitner**, **Mag. Erwin Schieder**, **Rebecca Schuster**, **Tessa Monschein**, **Melissa Pflingstl**, **Madeleine Schnalzer**



8. B

Stehend von links nach rechts: Sebastian Janser, Felix Zimmermann, Robin Roch, Florian Thaller, Oliver Jandl, Elly Polligger, Sophie-Marie Nikischer, Hanna Sorger, Jakob Baumgartner, Michael Schwab, Giacomo Fuchs, Niklas Gußmack, Hanna Pelzmann  
Sitzend von links nach rechts: Valentina Pflanzl, Mira Köhalmi, Marie-Sophie Papst, Anna Jahn, Elisabeth Gutmann, Mag. Roland Fesselhofer, BSc, Ida Kroiss, Carina Kapper, Sarah Kollegger, Anna Friedl, Pauline Frad

## KAWOST – „BOEING BOEING“

Im Nov./Dez. 2025 präsentierte das Minitheater „Kabarett Altenmarkt im Wilden OSTen“ in 10 Aufführungen (darunter eine im Grabherhaus in FF) das Stück „Boeing, Boeing“ von Marc Camoletti (1923-2003), das in über 55 Ländern und in 18 Sprachen aufgeführt wurde und damit als eine der erfolgreichsten Komödien des Boulevardtheaters gilt. Das 1960 geschriebene Stück wurde insbesondere durch seine Verfilmung mit Tony Curtis und Jerry Lewis aus dem Jahre 1965 weltweit bekannt.

Zum Inhalt: Der amerikanische Zeitungskorrespondent in Paris Bernard ist überzeugter Junggeselle und unterhält Beziehungen zu drei Stewardessen unterschiedlicher Fluggesellschaften, die nichts voneinander wissen. Jede der Damen hält sich exklusiv für Bernards Verlobte und ahnt nichts von der Existenz der Konkurrenz. Seine Affären hält Bernard aufrecht, indem er akribisch die Besuche der drei Frauen mithilfe ihrer Flugpläne koordiniert, sodass sie sich nie begegnen. Dabei wird er von seiner genervten, aber loyalen Haushälterin Berta widerwillig unterstützt. Plötzlich taucht sein alter Schulfreund Robert auf und wird von Bernard eingeladen, Gast in seinem Haus zu sein. Da erfährt er von Bernards Romanzen und ist nach anfänglichem Entsetzen mehr und mehr beeindruckt von seinem Lebensstil und genialen Organisationstalent. Unvorhergesehene Änderungen von Flugplänen u. -routen sowie Wetterkapriolen führen jedoch dazu, dass die drei Verlobten Bernards gleichzeitig in seinem Haus erscheinen, was gewaltige Turbulenzen zur Folge hat. Die beiden Män-

ner versuchen verzweifelt und hektisch, die Damen voneinander fernzuhalten, was nur mit Mühe und Stress eine Zeit lang gelingt. Bernard ist mit seinen Nerven am Ende, Berta ist dem chaotischen Durcheinander nicht mehr gewachsen und kündigt, nur Robert hat trotz allem Gefallen gefunden an seines Freundes Lebensmotto. Noch bevor die Situation aber komplett außer Kontrolle gerät und die endgültige Katastrophe eintritt, löst sich – da sich mittlerweile bei den Beteiligten neue Gefühle, Empfindungen und Emotionen eingestellt haben – schlussendlich doch noch alles in Wohlgefallen auf.

Unter der bewährten **Regie** von **Stefan Schandor** boten auf der Bühne alle 6 Akteure bravouröse Leistungen. Den eleganten und charmanten Bernard verkörperte **Andreas Hohensinner** ebenso glaubwürdig wie **Christian Wünsch** den hilfsbereiten und dabei energetischen Robert. Die drei Damen zeigten sich in ihrer Zuneigung zu Bernard witzig-überspannt und ließen auch



ihre unterschiedliche Nationalität in Temperament und Ausdrucksweise nuanciert erkennen: Es spielten hinreißend **Manuela Gutmann** die Amerikanerin, **Tanja Sommerbauer** die Französin und **Karina Neuherz** die Schweizerin. Die resolute Haushälterin Berta schließlich – irgendwo die Drehscheibe in diesem irren Tohuwabohu – wurde von **Tünde Gruber** brillant und umwerfend überzeugend dargestellt.

Eine tolle Inszenierung, die KAWOST bei diesem amüsanten Stück gelungen ist! Ein uneingeschränktes Lob dem gesamten Ensemble von KAWOST, insbesondere den Darstellerinnen und Darstellern für ihre beeindruckenden Leistungen! BRAVO!

Bei den Aufführungen wurden die Besucher(innen) um einen Spendenbeitrag für „FMB“ (Frauen & Mädchen Beratung Hartberg-Fürstenfeld) gebeten.

Die dabei erzielte Summe wurde von der Stadtgemeinde FF aufgerundet. So konnte der Betrag von € 4000.- von KAWOST an Vertreter der Steirischen Alzheimerhilfe übergeben werden.

Manfred Arth

## Neujahrskonzert 2026 des Städtischen Orchesters

Mit einem beeindruckenden Neujahrskonzert – heuer bereits die 66. Auflage dieser Traditionsveranstaltung – erlebte unsere Stadt bei widrigen winterlichen Wetterverhältnissen am 6. Jänner 2026 einen ersten großen Höhepunkt ihres reichhaltigen Kulturangebots. In der neu sanierten und bis auf den letzten Platz besetzten Stadthalle konnte Kulturreferent **Gregor Sommer** im Publikum zahlreiche Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur unserer Stadt sowie Hans Stolz (Großneffe des Komponisten Robert Stolz) und Jure Lang (Vizebürgermeister von Murska Sobota) als Ehrengäste willkommen heißen.

Das Hauptaugenmerk des Abends aber lag natürlich auf den Darbietungen der Musikerinnen und Musiker des Städtischen Orchesters unter seinem Dirigenten **Mag. Alfred Reiter**, die die Soiree mit der heroischen *'Polonaise Militär A-Dur'* op. 40/1 v. Frederic Chopin eröffneten. Es folgte der stimmungsvolle Walzer *'Gschichten aus dem Wienerwald'* op. 325 v. Johann Strauss Sohn, der als eine musikalische „Liebeserklärung an die Landschaft um Wien“ und ein „Bekanntnis zur Wiener Lebensart“ gilt.

Nach detailreichen Ausführungen zu Emmerich Kálmáns Operette *'Die Csárdásfürstin'* durch den Dirigenten bat dieser die steirische Sopranistin **Stephanie Müller-Lorenz** auf die Bühne, die in eben dieser Operette 2025 ihr Debüt als Sylva Varescu gab. *'Heia in den Bergen'* ist Sylvas Eröffnungsnummer in der *'Csárdásfürstin'*, in der sich „magyarische Exotik mit Wiener Charme vermischt“. Diese Arie präsentierte die stimmungsgewaltige Sängerin mit überzeugendem Temperament. Danach ließ sie ebenso emphatisch die vom Gefühl der Sehnsucht getragene emotionale Arie *'Klänge der Heimat'* aus der Operette *'Die Fledermaus'* v. Johann Strauss erklingen.

Mit der ungarischen Polka schnell op. 332 *'Éljen a Magyar'* (Es lebe Ungarn!), von Johann Strauss dem ungarischen Volk gewidmet, setzte das Städtische Orchester



schwungvoll das Konzertprogramm fort. Den Abschluss des ersten Teils des Konzerts bildete dann der 1890 uraufgeführte *'Schönfeld Marsch'* op. 422 von Carl Michael Ziehrer, der zu einem österreichischen Militärmarsch-Klassiker geworden ist. Zuvor hatte der Dirigent dem Publikum noch einige Musiker(innen), die zum ersten Mal beim Neujahrskonzert im Orchester mitwirkten, namentlich vorgestellt.

Den zweiten Teil begann das Orchester mit einem Thema aus *'Pomp and Circumstance'* op. 39 von Edward Elgar (1857-1934). Die feierliche Melodie wurde zur inoffiziellen englischen Hymne „Land of Hope and Glory“. Anschließend brachte das Ensemble dem Auditorium den heiterbeschwingten *'Delirien-Walzer'* op. 212 von Josef Strauss, dem mittleren der 3 Strauss-Brüder, zu Gehör.

Mit *'Du sollst der Kaiser meiner Seele sein'* aus der Operette *'Der Favorit'* von Robert Stolz meldete sich Stephanie Müller-Lorenz wieder zurück. Sie interpretierte dieses Lied mit ebensolcher Sensitivität und Gemütsiefe wie das anschließende *'Höre ich Zigeunergeigen'* aus Emmerich Kálmáns Operette *'Gräfin Mariza'*.



Die beiden letzten offiziellen Programmpunkte des Konzertabends bestanden aus dem Marsch op. 539 *'Wenn man Geld hat'* von C. M. Ziehrer und der temperamentvollen Polka schnell *'Bahn frei!'* op. 45 von Eduard Strauss. Zuvor zitierte der Dirigent 3 kurze Strophen aus einem Altwiener Couplet, inspiriert von Ziehrers Marsch:

*„Wer a Geld hat, geht ins Kasino rein,  
und wer kans hat, findet Schnapsn fein.  
Wer a Geld hat, der hat viele Erbn,  
und wer kans hat, kann in Friedn sterbm.  
Mir ist alles ans, mir is alles ans,  
ob i a Geld hab oder kans“.*

Zwischen den beiden Stücken wünschten Dirigent und Orchester dem Publikum in bewährter Manier ein schallendes PROSIT 2026!

Und wie heißt es so schön? - Kein Konzert ohne Zugabe: Stephanie Müller-Lorenz



verabschiedete sich beim Publikum mit dem einschmeichelnd-sinnlichen *'Meine Lippen, sie küssen so heiß'* aus Franz Lehárs letzter Operette *'Giuditta'* und wurde dann nochmals auf die Bühne akklamiert. Die Künstlerin bedankte sich mit der Reprise von *'Du sollst der Kaiser meiner Seele sein'* für den begeisterten Beifall.

Den Schlusspunkt des Neujahrskonzerts bildete selbstverständlich wie gewohnt der *'Radetzkymarsch'*, wobei sich das Publikum aus den Sesseln erhob und die Musiker(innen) des Städtischen Orchesters verdientermaßen mit standing ovations bedachte.

Manfred Arth

## Wir gratulieren .....

### NACHTRAG

..... den **Maturantinnen und Maturanten des Maturajahrganges 2025**, die ihre Reifeprüfung bestanden haben: **BAUMHACKL Laura (8.A)**, **DEUTSCH Fabio (8.A)**, **EDER Caroline (8.A)**, **FLASSER Nora (8.A)**, **GEIER Marius (8.A)**, **KICKENWEIZ Ina (8.A)**.

Durch ein Versehen unterblieb die Nennung der oben angeführten Neoabsolvent(innen) in Folge 126 vom Nov. 2025 der „Reminiszenzen & Perspektiven“ auf S. 14. Die Redaktion bedauert diesen Fehler und ersucht höflich um Entschuldigung.

..... Herrn **Priv.-Doz Dipl.-Ing. Dr. techn. Clemens ARTH** (Maturajahrgang 1997), der am 11. November 2025 im Congress Graz in Würdigung seiner Leistungen als erfolgreichster Erfinder an der TU Graz im Zeitraum 2020 bis 2024 (11 erteilte Patente) mit der **Nikola Tesla Medaille der TU Graz** ausgezeichnet wurde.



*Clemens Arth, flankiert von Wissenschaftsministerin Eva-Maria Holzleitner (re.) und Vizerektorin für Forschung der TU Graz Andrea Höglinger*  
(© Lunghammer TU Graz)

..... Herrn **Prof. Richard KRIESCHE** (Maturajahrgang 1958), dem am 20. November 2025 in der Aula der Alten Universität Graz das **Große Goldene Ehrenzeichen des Landes** verliehen wurde.

..... Frau **Mag. Elisabeth HAIDER**, die am 28. November 2025 ihren 70. Geburtstag gefeiert hat. E. Haider unterrichtete am BG/BRG Fürstenfeld vom Juni 2000 bis zu ihrem Übertritt in den dauernden Ruhestand mit 1. Jänner 2016 die Fächer M/PH.

..... Frau **Mag. Anna LEITINGER** (Maturajahrgang 1979), die mit 1. Jänner 2026 in den dauernden Ruhestand getreten ist. Für ihr langjähriges u. erfolgreiches Wirken im Dienst des steir. Schulwesens sprach ihr die Bildungsdirektorin der Bildungsdirektion Steiermark, Frau HR Elisabeth Meixner, BEd, Dank und Anerkennung aus. A. Leitinger unterrichtete am BG/BRG FF seit dem SJ 1999/2000 die Fächer D u. GWK.

..... Herrn **OStR Mag. Rupert ASBÄCK**, der am 16. März 2026 seinen 85. Geburtstag gefeiert hat. R. Asbäck unterrichtete am BG/BRG FF vom SJ 1966/67 bis zu seinem Übertritt in den Ruhestand mit 1. September 1999 die Fächer GSK/GWK. Im SJ 1998/99 war er mit der provisorischen Leitung des BG/BRG FF betraut.

..... Frau **Dipl.-Ing. Kristin Teresa EDER, B.Sc. M.A.** (Maturajahrgang 2018) zum Bachelor of Science in Engineering (Wirtschaftsinformatik, FH Joanneum) im Jahre 2021, zur Diplom-Ingenieurin (IT & Wirtschaftsinformatik, Campus 02) im Jahre 2023 und zum Master of Arts in Business (Sport- & Eventmanagement, FH Joanneum).



Im Rahmen ihres letzten Studiums verfasste sie ihre Masterarbeit zum Thema „Opportunities and Limitations for Women in Motorsport: The Case of Formula 1“. Im Fokus stand die Frage, wie echte Chancengleichheit im Motorsport erreicht werden kann, insbesondere in technischen Rollen, und welche Maßnahmen notwendig sind, um bestehende geschlechtsspezifische Barrieren abzubauen.

Für diese Arbeit wurde sie dreimal ausgezeichnet. Zunächst von der Arbeiterkammer Steiermark (Herbst 2025), anschließend von der Dr. Maria Schaumayer Stiftung (März 2026) sowie zuletzt mit dem „Women in Science Award“ des Zonta Club Feldbach (März 2026).

## DIE FOLGE 128

unseres Mitteilungsblattes erscheint voraussichtlich im Herbst 2026

**Verzeichnis der Absolventen und Freunde, die im Jahre 2025 € 25,- oder mehr an Beiträgen überwiesen haben:**

- € 400,-  
 Brunner Angelika, DI Dr., Salzburg
- € 300,-  
 Lederer Matthias, Burgau
- € 246,-  
 Plank Friedrich, Mag., Wien
- € 200,-  
 Depisch Dieter, DDI, Fürstenfeld  
 Großschedl Margit, Fürstenfeld  
 Niedersüß Doris, Dr., Wolfsberg  
 Radl Heinz, OStR Mag. u. Erika, Fürstenfeld
- € 150,-  
 Feistritz Erich, DI u. Rosa, Graz  
 Flamisch Siegfried, DI u. Hildegard, Eisenstadt  
 Holasek Sandra, Mag. Dr., Graz  
 Reicher Ernst, Dr. u. Christine Reicher-Muth, Rudersdorf
- € 130,-  
 Bauer Hartwig, Wien
- € 125,-  
 Al-Mobayyed Saleh, Dr., Limbach
- € 110,-  
 Schratzer Ignaz, Wiener Neudorf
- € 100,-  
 Bagdy Anna-Katharina, Dobersdorf  
 Binder David, DI(FH), Lebring-St. Margarethen  
 Brugner Werner, DI u. Margareta, Bad Blumau  
 Defant Margit, Mag., Fürstenfeld  
 Dringel Josef, Mag., Dringel-Techt Eva, Mag., Graz  
 Feitl-Zeiser Luise, Mag., Fürstenfeld  
 Fuchs Werner, Dr., Fehring  
 Gracon Heinz, Dr., Graz  
 Grasmuck Günter u. Gabriele, Peggau  
 Groß David, Söchau  
 Haider Johann, Mag. u. Elisabeth, Mag., Jennersdorf  
 Heuberger Walter, Dr. u. Ingrid, Deutschfeistritz  
 Höhenberger Horst, DI, Oberwart  
 Huber Walter, Dr., Fürstenfeld  
 Krahl Günter, Husar Brigitte, Fürstenfeld  
 Ohnewein Friedrich, DI, Fürstenfeld  
 Pietsch Wolfgang, Dr., Graz  
 Sadnik Dominik, DI Dr., Thannhausen  
 Schild Heinz, Dr., Bonn/Bad Godesberg (BRD)  
 Steiner Martin, MMag., Großwilfersdorf/Herrnberg  
 Streicher Gabriele, Mag., Wien  
 Techt Edith, Mag., Fehring  
 Zancanella Anna Maria, Graz
- € 80,-  
 Bradacs Heidemarie, OStR Mag., Feldbach  
 Muik Renate u. Robert, Graz  
 Rieger Gertraude, Mag., Graz
- € 77,-  
 Seidl Ewald u. Bettina, Minihof-Liebau
- € 75,-  
 Grandits Thomas, Mag., Wörterberg  
 Schmoll Hanns-Werner, Dkfm Dr., Wien
- € 70,-  
 Kohlert Thomas, Dr., Wien  
 Riegler Alfred, Fürstenfeld  
 Stossier Manfred u. Christiane, Wien  
 Trinkaus Emma, Mag., Deutschlandsberg  
 Urschler Martin, Dr., Graz
- € 66,60,-  
 Kedi Stefan, Heiligenbrunn
- € 66,-  
 Baier Dominik, Riegersburg
- € 65,-  
 Sticher Ronald u. Bettina, Ilz
- € 60,-  
 Braun Johann, Salzburg  
 Gutl Josef, Mag., Großwilfersdorf  
 Innerkofler Herbert, Ing., Bad Loipersdorf  
 Jandl Johann, OStR Mag., Fürstenfeld  
 Schöllauf Eva Maria, OStR Mag., Hatzendorf  
 Winkler Dorothea, Jelesitz Christina, Wien  
 Zettinig Georg, Univ.-Doz. Dr., Wien
- € 57,77,-  
 Gerger Daniel, Dr., Mank
- € 50,-  
 Anna Walter, Dr. u. Helene, NN  
 Astl Rainer, Mag., Dobersdorf  
 Auner Werner, OStR Mag., Fürstenfeld  
 Berger Ruth, Dr., Lautrach (BRD)  
 Braun Andrea, Rudersdorf  
 Bruckner Walter, OStR Mag., Pinkafeld  
 Buch Christian, Eberau  
 Dax Wolfgang, Dr., Güssing  
 Deutscher Gabriela, Mag., Graz  
 Edelbauer Elke, Mag., Eisenstadt  
 Egger Josefa, Ottendorf  
 El Labadi Evi, OStR Mag., Pinkafeld  
 Felber Anneliese, Dr., Fürstenfeld  
 Fiedler Daniela, Fürstenfeld  
 Fink Wolfgang, Mag., Söchau  
 Frieß Martin, DI (FH), Sulz  
 Grandits Martin, Wien  
 Guttmann Anton, Dr., Graz  
 Guttmann Klaus, Mag. u. Jakob, Großwilfersdorf  
 Hadl Günther Viktor, Weichselbaum  
 Hadl Johann, DI, Mogersdorf  
 Heinrich Thomas, Großwilfersdorf  
 Hemetsberger Matthias, Mag. u. Walburga, Mag., Seeham  
 Höllerl Günter, Dkfm Dr., Fürstenfeld  
 Huber Karl, DI u. Leopoldine, Mag., Großsteinbach  
 Jutz Gunther, Dr., Bruck/Leitha  
 Kainz Bernhard, DI Dr., Fürstenfeld  
 Kern Harald, Graz  
 Kloiber Willibald, Fürstenfeld  
 Kopesky Franz, OStR Mag., Söchau  
 Kummer Gerald, Dr., Graz  
 Kummer Stefan, DI, Ilz  
 Meriaux-Kratochvila Silvia, Purkersdorf  
 Mesnaritsch Johann, DI, Graz  
 Muhr Hans Michael, DI Dr., Graz  
 Müller Herbert, Mag. Dr., St. Veit/Glan  
 Müllner Waltraud, Mag., Graz  
 Neubauer Wilhelm u. Astrid, Oberschützen  
 Neuherz Gudrun, Fürstenfeld  
 Niederer Karl Julius, Mag., Graz  
 Pferschy Georg, Mag. MA, Wien  
 Pfunzen Christiane, Mag., Drösing  
 Prascsaics Ludwig, Rechnitz  
 Rant Matthias, DI Dr., Wien  
 Sark Gerald, DI, Graz-Pirka  
 Scheibreithner Peter, Ing., Jennersdorf  
 Schlögl Rosalinde, Hartberg  
 Schmidt Margarete, Fürstenfeld  
 Stelzer Franz, DI Dr., Graz  
 Trousil Gerhard, Mag. pharm., Dr., Fürstenfeld  
 Unger Franz u. Elisabeth, Paldau  
 Venus Albin, Mag. u. Barbara, Fürstenfeld

Zetting Werner, OStR Mag. u. Elfriede, Fürstenfeld

Zöhner Alfred, Ing., Kitzeck/Sausal

€ 45,-

Maurer Franz, Claudia, Mag., Doris, Ilz

Brunner Heide, OSR, Bad Loipersdorf

Stahl Michael Hans, DI, Pöfing Brunn

Strasser Edgar, Oberst, Straden

Strobl Karl, DI Dr., Groß Sierning

€ 40,-

Beutl Walburga u. Franz, St. Anna am Aigen

Decker Franz, Mag. Dr., Eltendorf

Gartlgruber Renate, Stubenberg

Kropf Herbert, Dr., Fürstenfeld

Leopold Othmar, Dr. u. Hildegard, Oggau

Mehlmauer Martin, Fürstenfeld

Mehlmauer Thomas, Feldbach

Pfeifhofer Hartwig, Mag. Dr., Hart b. Graz

Raser Gudrun u. Markus, Hartbertg

Sadnik Sebastian, Ing., Bad Loipersdorf

Schandor Günter, Dr., Wien

Staber Martin DI(FH), Dt. Kaltenbrunn

€ 35,-

Hafner Franz, Mag. u. Annelies, Übersbach

Löschnig Brigitta, Mag., Judenburg

Pfeiffer Leopold, Sumetendorf

Riedrich Franz u. Helga, Graz

Schieder Erwin, Mag., Pöllau

Sorger Anton, DI u. Erika, Wien

€ 33,-

Beslanovics Peter, Fürstenfeld

€ 32,-

Berger Helga, Fürstenfeld

€ 30,-

Abraham Günther u. Gisa, Unzmarkt-Frauenburg

Aitzetmüller Renate u. Horst, DI, Maria Rein

Arth Tamara, Mag. u. Clemens, DI Dr., Gratwein-Strassengel

Bauer Ronald, DI Dr. u. Somitsch I., Stattegg-Hub

Bösenhofer Kurt u. Margot, Limbach

Brandweiner Elisabeth, Wien

Deutsch Gertraud, OStR Mag., Fürstenfeld

Dietl Christine u. Hermann, Wien

Ehrhart-Krenn Maria, DI, Dornbirn

Eichholzer Hugo u. Karin, Neumarkt

Fröhlich Dietmar, DI Dr. u. Celeste, Mag., Houston (USA)

Gartlgruber Renate, Stubenberg

Großschedl Margit, Fürstenfeld

Hartinger Josef u. Ulrike, Hatzendorf

Häusl Franz, Nestelbach

Hudax Rudolf, OStR Mag., Fürstenfeld

Kahr Rudolf, Deutschlandsberg

Knoblauch Liselotte, Dr., Graz

Köfer Helga, Fürstenfeld

Krammer-Unger Andrea, MMag., Meiningen

Krenn Alois u. Gabriele, NN

Kröll Johann, Gnas

Lederer Christian, Mag., Neusiedl b. Güssing

Lienhart Franz u. Gabriele, Fürstenfeld

Mühlhauser Reinhold, Fürstenfeld

Nowak Eva-Maria, Mag., NN

Payer Norbert, Dr. u. Ilse, Dr., Graz

Pfundner Renate u. Robert, Mag., Wien

Rappitsch Ulrike, OStR Mag., Fürstenfeld

Schieder Anton u. Tschepper Petra, Graz

Schmitz-Mally Ingeborg, Essen (BRD)

Schneider Ulrike, Mag., Fürstenfeld

Semlegger Friedrich, OSR, Rohrbach a. d. Lafnitz

Starcevic Sigrid, Graz

Steinböck Judith u. Wolf-Dietrich, Graz

Thaler Werner u. Erika, Stubenberg

Unger Andreas, NN

Weber Gertraud, NN

Werschitz Peter, Mag., Fürstenfeld (†)

Wurglits Renate, Stegersbach

€ 29,-

Brunner Mario, Fürstenfeld

Krammer Emmerich, Neusiedl b. Güssing

€ 27,-

Zahr Isabella, Mag., Jennersdorf

€ 25,-

Dirmüller Gerd u. Ingrid, Bernstein

Doblhammer Helga, Fürstenfeld

Fink Mario, Söchau

Fritz Hannes, Eisenstadt

Karner Roswitha, Fürstenfeld

Lorenz Peter u. Michaela, Fürstenfeld

Neuner Brigitte, Zirl

Oberecker Herbert, DI Dr. u. Gabriele, Rudersdorf

Oberecker-Kurys Eva-Maria, Mag. Dr., Mogersdorf

Pilz Irmgard, Mag., Fürstenfeld

Roßpointner Arnulf, Mag. u. Helga, Fürstenfeld

Schrammel Josef u. Amalia, Söchau

Schwarz Christine, Mag., Leoben

Steiner Reingard, Dr., Graz

Stradner Waltraud, Feldbach

Villgratter Hans u. Roswitha, Fürstenfeld

Zierer Reiner, Graz

Etliche Damen und Herren haben unseren Absolventenverband mit kleineren Beträgen unterstützt. Sie konnten wir hier aus Platzgründen nicht alle namentlich anführen.

Die o. a. Liste mag möglicherweise trotz aller Bemühungen um Sorgfalt und Genauigkeit unvollständig (anonyme Spender) und/oder fehlerhaft sein. Sollte das zutreffen, bitten wir höflich um Entschuldigung.

## DRINGENDE BITTE

Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen Damen und Herren für ihre großzügige finanzielle Unterstützung, durch die die Herausgabe unserer „Reminiszenzen & Perspektiven“ stets gewährleistet ist.

Die Druck- und Versandkosten für 2 Ausgaben unseres Mitteilungsblattes betragen z. Z. ca. € 9.500.- bis € 11.000.-

Deshalb richten wir hier an Sie alle, werte Damen und Herren, wieder die Bitte um Ihren Solidaritätsbeitrag mittels beiliegendem Erlagschein oder Banküberweisung, dessen Höhe Sie selbst bemessen mögen, als kleine Anerkennung für die aufwendige Arbeit der Herstellung und des Vertriebes unseres Periodikums.

Wir ersuchen Sie höflich, auf dem Zahlschein für gute Lesbarkeit Ihres Namens u. Ihrer Adresse zu achten!

Mit freundlichen Grüßen

OStR Mag. Albin Venus (Kassier)

Mag. Claudia Maurer (Schriftführerin)

OStR. Mag. Manfred Arth (Redaktion)

Unser Konto:

Steiermärkische Bank und Sparkassen AG, Fürstenfeld

IBAN: AT70 2081 5299 0000 4630

BIC: STSPAT2G

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: „Absolventen und Freunde des Fürstenfelder Gymnasiums“, Realschulstraße 6, 8280 Fürstenfeld. Im Sinne des Pressegesetzes verantwortlich: OStR Mag. Joachim Friessnig, Hamerlingstr. 13, 8280 Fürstenfeld. Druck: Schmidbauer, 8280 Fürstenfeld, Wallstraße 24

# Aus der Schule



**605016 Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium Fürstenfeld**  
 Realschulstraße 6 • 8280 Fürstenfeld • Tel: 05/0248-056 • Fax: 05/0248-056-999  
 office@brg-fuersten.ac.at • www.brg-fuersten.ac.at



**Dein Weg zu erstklassiger Bildung!**

## Adventfeier

Auch heuer startete das BG/BRG FÜRSTENFELD mit der traditionellen Adventfeier - mittlerweile ein Fixpunkt im Veranstaltungskalender – in die Vorweihnachtszeit.



Schülerinnen und Schüler von der 1a bis zur 8b Klasse standen auf der Bühne und machten die Vielfalt und Lebendigkeit des Schulstandorts sichtbar. Mehr als 200 Mitwirkende präsentierten ein abwechslungsreiches Programm aus Musik und Theater. Die musikalischen Beiträge wurden von den Musiklehrer:innen des BG/BRG Fürstenfeld mit großem Engagement einstudiert. Chöre, die Schulband und Solist:innen überzeugten mit einer beeindruckenden Qualität und Bandbreite von traditionellen Adventliedern bis hin zu modernen Interpretationen.

Ein weiterer Programmpunkt, der nicht mehr wegzudenken ist, war der Auftritt des Eltern-Lehrer-Chores unter der Leitung von Dir. MMag. Martin Steiner. Stimmungsvolle Beiträge bereicherten das musikalische Angebot und machten die gute Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule sichtbar.

Großen Zuspruch und viel Applaus erhielt auch das Theaterstück „Christkind vs. Weihnachtsmann“, einstudiert und selbst geschrieben von Mag. Liliith Burger. Die Darstellerinnen und Darsteller präsentierten eine warmherzige Geschichte, die Humor, Kreativität und eine klare Botschaft verband: das Miteinander ist stärker als das Gegeneinander.

Unterstützt von einem engagierten Organisationsteam – für die Kulinarik zeichnete der Elternverein verantwortlich – vor und hinter den Kulissen bot die Adventfeier den über 650 Besucher:innen einen stimmungsvollen Abend, der gleichermaßen berührte wie begeisterte.

Mag. Sylvia Wagner

## Helbling Reading Challenge

**Valerie FÄRBER**, Schülerin der 4.A-Klasse unseres BG/BRG FF, nahm im Rahmen des Englischunterrichts an der Helbling READING CHALLENGE 2025 teil und gewann den **3. Preis**.

In diesem Fall kann sich die ganze Klasse darüber freuen, denn der 3. Preis beinhaltet eine Klassenlizenz eines „educative“ Produkts, in diesem Fall „Don't panic 4“. Das bedeutet, jede(r) Schüler(in) erhält einen kostenlosen Online-Zugang zu vielen Übungen diverser Fertigkeiten, die im Erwerb einer lebenden Fremdsprache gefragt sind – Lesen ist immer ein Gewinn!



## Sehr geehrte Absolventinnen und Absolventen!

Es freut uns sehr, wenn Sie die Absicht haben Ihre Schule anlässlich eines Maturatreffens zu besuchen!

Wir, das Team des Schulbuffets am BG/BRG Fürstenfeld, das in den letzten Jahren auch eine Schulküche dazu gewonnen und in diesem Zusammenhang neue (sehenswerte) Räumlichkeiten erhalten hat, würden uns sehr freuen Sie bei uns begrüßen und willkommen heißen zu dürfen!

**Im Rahmen einer Feier bzw. eines Treffens können wir für Sie kulinarische Köstlichkeiten zubereiten bzw. ganz nach Ihren Vorstellungen Ihr Treffen mit einem gemütlichen Beisammensein aufwerten bzw. abrunden!**

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf und finden wir in einem kurzen Gespräch das richtige kulinarische Highlight für Ihr Treffen!

Ich freue mich Sie kennenlernen zu dürfen,



lichst,  
 Martina Ehrenhöfler, Tel.: 0664 110 2353



### Christian Wehrschütz zu Gast

Am 5. März 2026 war der renommierte österr. Auslandskorrespondent **Mag. Christian Wehrschütz** zu Gast an unserer Schule. Bekannt in letzter Zeit v. a. durch seine Reportagen aus der Ukraine gewährte der profilierte ORF-Berichterstatte den Schüler(inne)n der Oberstufe einen beeindruckenden Einblick in seine journalistische und durchaus mitunter sehr gefährliche Arbeit am Kriegsschauplatz in der Krisenregion. Durch seine spannende Vortragsweise konnte er die volle Aufmerksamkeit der Jugendlichen gewinnen, die sich diversen Fragen des Referenten nicht entzogen und auch ihrerseits mit etlichen Fragen an ihn aufwarteten. Eine interessante Veranstaltung zu einem zeitaktuellen Geschehen, das manch neue Perspektive zum Ukrainekrieg lieferte.

Interessenten konnten sein neues Buch „Frontlinien - 25 Jahre zwischen Krise, Krieg und Hoffnung“ (ORF edition a, 2025) erwerben und es vom Autor signierten lassen.



### 100 Jahre AUSTROPOP



Am Abend des 7. November 2025 gestaltete der bekannte Filmemacher, Autor und „Chronist der österreichischen Musikszene“, **Rudi Dolezal**, im Fürstenfelder Austropop-Museum eine multimediale Lesé-Video-Show mit dem Titel „100 Jahre Austropop - Weltberühmt in Österreich“. Dabei las der „Rock Professor“ jeweils zunächst kurze

Passagen aus seinem 2016 erschienenen Buch 'Die Geschichte des AUSTRO ~ POP ~ in 20 Songs' (Servus Vlg., 2. Aufl. 2025), erzählte dann in lockerem Plauderton Anekdoten und Erfahrungen aus seiner über 40 Jahre währenden Arbeit mit den diversen Popstars und präsentierte dem Publikum schließlich jeweils ein Musik-Video (Konzertaufzeichnungen) von und mit dem(n) jeweiligen Künstler(n).

Im Mittelpunkt standen v. a. Wolfgang Ambros, Falco, Austria 3, André Heller, Bilgeri, Hubert v. Goisern u. „Austria für Afrika“ mit dem Song 'Warum?' aus dem Jahre 1985 – jener Benefizak-

tion für Äthiopien, bei der nahezu alle österreichischen Pop-Größen mitwirkten.

### Orange Bank gegen Gewalt

Vom 25. November (Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen) bis 10. Dezember (Internationaler Tag für Menschenrechte) setzte der Soroptimist Club Fürstenfeld AquVin mit einer orangefarbenen Beleuchtung zahlreicher öffentlicher Gebäude ein sichtbares Zeichen gegen Gewalt an Mädchen und Frauen.

Vor Beginn dieses Aktionszeitraums wurde auf dem Kirchenplatz die erste „orange Bank gegen Gewalt“ im Bezirk enthüllt.



## Lesung mit Joesi Prokopetz

Am Donnerstag, dem 11. Dezember 2025, gastierte der bekannte Songwriter, Autor und Kabarettist **Joesi Prokopetz** im Seminarraum der Schlossbastei und gab dem Auditorium Kostproben aus seinen beiden, vom "Wiener Schmah" geprägten 70er-Jahre Krimis "Die Blume aus dem Gemeindegarten" und "Hofer". Rudi Dolezal nennt Joesi Prokopetz den "Poet des <Austropop>", der „als Liedtexter von Hits wie 'Da Hofa', 'Es lebe der Zentralfriedhof' oder des Alpendramas 'Der Watzmann ruft' den Austro-Pop prägte wie kaum ein anderer“.



Beide Krimis basieren auf den entsprechenden, von Joesi Prokopetz verfassten Liedtexten. Und mit Wolfgang Ambros' Hit 'Da Hofa' erlebte 1972 der Austro-Pop ja quasi seine Geburtsstunde!

Bevor Joesi Prokopetz jeweils einige Passagen aus seinen Werken vortrug, plauderte **Carl Peyer** (recte: Karl Peierl, Absolvent unseres BG/BRG FF, Mjg. 1967) mit ihm in einer Art lockerer Doppelconférence humorvoll, pointiert und sprachgewandt zum Thema 'Austropop – so hat es angefangen'. Dabei war so manch Kurioses und kaum allgemein Bekanntes aus der „Szene“ zu erfahren.

## Museumsverein FF

Im Rahmen „50 Jahre Museumsverein“ (s. Rem. & Persp. Folge 126, Nov. 2025, S. 19-20) fand am 12. Dezember 2026 im Mediensaal der MS FF die Abschlussveranstaltung des Jubiläumsjahres statt, u. zw. die Präsentation des Buches „NS-Herrschaft, Verfolgung und Widerstand in der Oststeiermark 1938 bis 1945“ von Heimo Halbrainer, Marco Jandl und Thomas Stoppacher (Hg.). Eine respektable Anzahl interessierter Besucher(innen) hatte sich eingefunden. Sie bekam zahlreiche und darunter auch detailreiche Erkenntnisse aus den Recherchen der Autoren zu hören.



## Lachen mit „Schurl“ Pferschy

Am 28. Jänner 2026 fand in der Genuss-Buchhandlung Buchner eine Lesung mit Georg Pferschy unter der Devise „Humor ist, wenn man trotzdem lacht“ statt. Der allseits bekannte Frontmann der „beisl-band“ sammelt seit Jahren Anekdoten und

Humoresken verschiedenster Autoren. Aus diesem „Schatz“ präsentierte er dem Publikum köstliche Kostproben. Für die musikalische Umrahmung sorgte Peter Lorenz, Pianist und Bandleader der „beisl-band“.



V.l.n.r.: Mag. Dr. Rudolf Buchner (Mjg. 1987), Gattin Elfi, Georg Pferschy, Peter Lorenz (Mjg. 1977)

## Tolle Erfolge bei „Prima la musica 2026“

Die Nachwuchstalente der Franz Schubert Musikschule konnten beim vom 4. bis 15. März 2026 im Johann Josef Fux Konservatorium in Graz durchgeführten Landeswettbewerb „Prima la musica“ beeindruckende Erfolge erzielen.

Jeweils einen **1. Preis mit Berechtigung zur Teilnahme am Bundeswettbewerb** errangen: Lorenz Tatschl (AG I, Klavier, Klasse Mag. Alike Gianniou), Meriem Pihic (AG I, Steir. Harmonika-Akkordeon, Klasse Mag. Angelika Senkl) und Sara Krammer-Lukacova (AG I, Harfe, Klasse Barbara Frühwirt). Einen **1. Preis mit Auszeichnung** erzielte Nica Senkl (AG III), einen **1. Preis** Tobias Zettl (AG B) - beide Steir. Harmonika-Akkordeon, Klasse Mag. Angelika Senkl - sowie Laurens Kanitsar (AG A, Gesang, Klasse Mag. Sonja Lutz).

Je einen **2. Preis** gewannen Laura Koszelny (AG B, Klavier, Klasse Mag. Alike Gianniou) und Neele Riegler (AG II, Gitarre, Klasse Marianna Chelidoni BA MA), sowie einen **3. Preis** Czenge Laszlo (AG IIIplus, Gitarre, Klasse Marianna Chelidoni BA MA).



## FALCO – Die ganze Wahrheit

Unter diesem Titel war am 21. März 2026 in der Schlossbastei in FF die multimediale Lese-Show von und mit **Rudi Dolezal** zu hören und sehen. Der bekannte Filmproduzent und Regisseur, dem 2019 der Berufstitel 'Professor' verliehen wurde, rezitierte einzelne Passagen aus seinem neuen Buch „Falco - Die ganze Wahrheit“ im regelmäßigen Wechsel mit der Präsentation von Aufnahmen über den Popstar bzw. Videoclips (darunter spezielle, bislang unveröffentlichte Versionen) einiger seiner größten Hits (u.a. 'Vienna Calling', 'Der Kommissar', 'Out of the Dark', 'Jeanny', 'Emotional', 'Junge Römer', 'Revolution' ...). Im Mittelpunkt stand dabei sein Superhit 'Rock Me Amadeus', mit dem 1986 Falco alias Hansi Hölzel als zweitem österreichischen Musiker (nach Anton Karas u. sein 'Harry-Lime-Thema' zum Film



„Der dritte Mann“, 1950) ein Nr.1-Hit in den US-amerikanischen Billboard Hot 100 gelang. Der Anlass der Veranstaltung war ja das Begehen des 40jährigen Jubiläums Nr. 1 Hit in Amerika.

Das Publikum füllte die Räumlichkeit im 1. Stock in der Schlossbastei bis auf den allerletzten Platz. Und es wurde nicht enttäuscht. Rudi Dolezal bot eine Lese-Show voll spannender Momente und berührender Einblicke in das schicksalhafte Leben einer Künstlerpersönlichkeit, die offenbar mit ihrem Erfolg letzten Endes allein geblieben war.

Als Geschenk für das Austropop-Museum hatte R. Dolezal jenen Filzhut mitgebracht, den Falco im Video zu seinem Song 'Der Kommissar' getragen hat.

## Mozarts „Missa Brevis in D-Dur“

Die Pfarre Fürstenfeld lud unter dem Titel „Fürstenfelder Mozart-Zyklus“ am **Ostersonntag**, dem 5. April 2026, zu einem besonders feierlichen Gottesdienst in die Katholische Stadtpfarrkirche. Am Programm stand die Fürstenfelder Erstaufführung der „Missa brevis in D-Dur KV 194“ von W. A. Mozart, die zu seinen frühen Kompositionen zählt. Chor, Solisten und Orchester der Stadtpfarre FF standen unter der Gesamtleitung von Dr. Franz Friedl. Als Solisten traten Melis Demiray (Sopran), Sonja Treuer (Alt), Lukas Seirer (Tenor) und Lovro Korosec (Bass) auf. An der Orgel saß BG/BRG-Dir. MMag. Martin Steiner. Neben Werken von Mozart waren auch Stücke von G. F. Händel und A. Vivaldi zu hören. Die Messe in der bis auf den letzten Platz vollbesetzten Kirche zelebrierten Stadtpfarrer Mag. Alois Schlemmer und Diakon Dir. Michael Gruber.

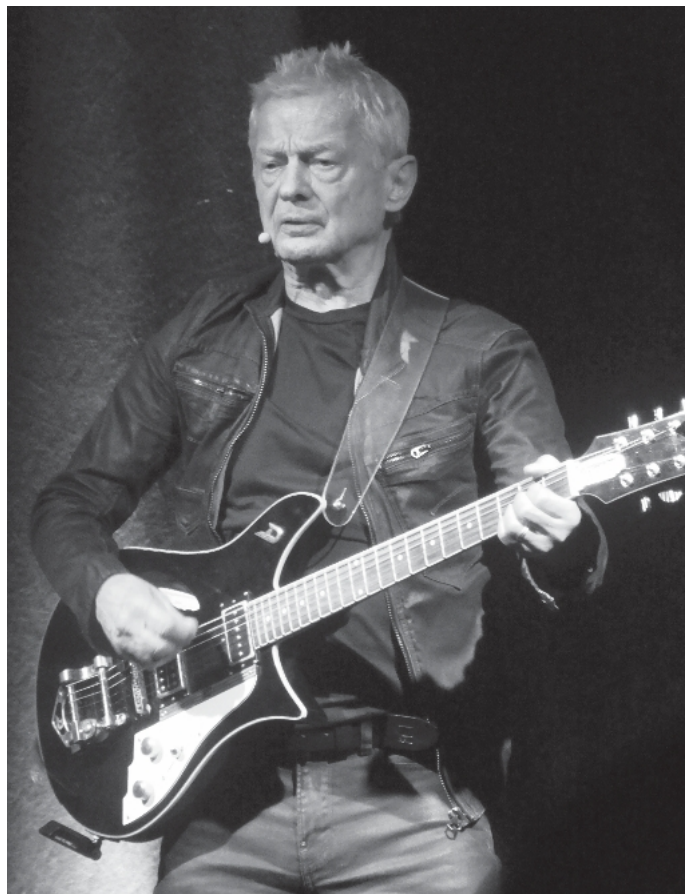
# BORIS BUKOWSKI PRIVAT TEIL 3

Am 6. Feber 2026 gastierte Boris Bukowski in Fürstenfeld. Gemeinsam mit seinem Gitarristen Jaxx Bahaudeen gab der Musiker – mit bürgerlichem Namen Dr. Fritz Bukowski (Absolvent unseres BG/BRG FF, Mjg. 1965) – im randvollen Grabherhaus den 3. Teil seines Programms „Bukowski privat“ zum Besten.

Der Sänger startete mit dem bereits 1977 veröffentlichten Song „Euer Fritze mit der Spritze“. Das zweite Lied, vom Publikum gleich bei den ersten Takten erkannt und mit Applaus begrüßt, war 'Trag meine Liebe wie einen Mantel', Boris' größter Single-Hit (von der LP „100 Stunden am Tag“, 1989).

Danach brauste der Beifall noch stärker auf, als der Austro-Popstar mit hintergründigem Humor an seinen gestrigen „runden“ Geburtstag erinnerte. Das Publikum gratulierte ihm spontan mit einem kräftigen kollektiven „Happy birthday to you“. Im Anschluss gab der frische „Octogenarius“ getreu dem Motto der Veranstaltung „Boris Bukowski privat“ [„Wir spielen zu zweit ein sehr minimalisiertes 'Best of' und dazwischen erzähle ich so einige Anekdoten aus meinem Musikerleben“] manch Kurios-Heiteres zum Besten, um z. B. nach humorvollen Seitenhieben auf die in Österreich herrschende Vorliebe für Titel schließlich seine Wortspiel-Kreation für ein Türschild vorzuschlagen: „Boris Bukowski – Gedichtlich beneideter Lachverständiger“!

Das Auditorium erfuhr u. v. a. auch, wie B. Bukowski zu seinem virtuosen Gitarristen Jaxx Bahauden kam, dem er als Markenzeichen attestierte: Er kann über sich selber lachen, oder dass sein Musikerkollege und bester Freund seit gymnasialer Schulzeit Schiffkowitz (STS) einmal – als Kompliment oder doch nicht? – urteilte: Du spielst Gitarre wie ein Schlagzeug. Zu hören bekam man die Kompositionen 'Krieg' dich nicht hinunter' (1987), 'Gib't's ein Leben vor dem Tod' (auf der gleichnamigen LP 2017),





*'Im Namen Gottes, Amen'* (auf der LP „Ganz stark im Kommen“ (1991), *'100 Stunden am Tag'* (auf der gleichnamigen LP, 1989), *'Alte Liebe'* (auf der LP „Bukowski + Freunde“, 1985), *'Wenn die Musik aufhört zu spielen'* (2017) und *'Weiße Pferde'* - eine im Stil der Musik von B. Bukowski gestaltete Cover-Version des berühmten Liedes von Georg Danzer († 2007) aus dem Jahre 1984 für ein Tribute-Album (2 CDs „Danke Danzer“) anlässlich seines 50. Geburtstags anno 1996.

Den zweiten Teil des Konzerts eröffnete B. Bukowski mit dem Song *'Money'* [*'makes a rainy day sunny'*] (2017). Es folgten die Titel *'Ich bin müde'* (1991), *'Hart und weich zugleich'* (auf der LP „Intensiv“, 1987), *'Mitten ins Herz'* (auf der LP „100 Stunden am Tag“, 1989), *'Mein Leben spinnt'* (auf der LP „Bukowski 6“, 1999), die Ballade *'Fandango'* (1989), Boris' Version des US-amerikanischen Folksongs *'Hey Joe'*, der durch den Gitarristen Jimi Hendrix bekannt geworden war (vom Album „Gott ist eine Frau“, 1993), *'Wir leben auf der Aschenbahn'* (auf dem Album „Gibt's ein Leben vor dem Tod“, 2017), *'Kunst ist Leben'* (2017) und schließlich sein Top-Hit *'Kokain'*. Die Musik dieses „Klassikers“ stammt von Robby Musenbichler (er war von 1974 bis 1978 Gitarrist bei der Band „Magic“, der zu dieser Zeit auch Boris Bukowski und Günter Timischl (STS) angehörten, der Text von Boris Bukowski (auf der LP „Intensiv“, 1987).

Das begeisterte Publikum geizte an diesem Abend nie mit kräftigem, enthusiastischem Applaus und beklatschte jede Nummer lautstark und langanhaltend. Daher muss gar nicht extra betont werden, dass nach der letzten musikalischen Darbietung den beiden Protagonisten minutenlang tosender Beifall und standing ovations dargebracht wurden.

Zwischendurch erzählte der Musiker abermals so manches Kuriosum, das ihm in seiner langen Karriere widerfahren ist. Kurz auch auf seine dank der Medizin überwundene Krebserkrankung eingehend bekannte er: *„Einen guten Teil hat auch beigetragen, dass so viele Leute, Bekannte, Unbekannte, auf Facebook, auf der Straße, immer wieder sich bemüht haben, wenn sie mich gesehen haben, mich mit ein paar Worten aufzubauen und mir den Rücken zu stärken. Und natürlich meine Frau. Und ich habe ziemlich bald g'wusst: Mit meiner Frau im Rücken habe ich das Schlimmste hinter mir!“*

Zum Abschluss richtete Boris den Appell „an uns alle, an unser Umwelt- und Klimaschutzbewusstsein: Irgendwann werd's ihr einmal nicht mehr sein. Bitte, denkt bis dahin immer darüber nach: Was für einen Planeten wollt's ihr dann dem Keith Richards und mir hinterlassen?“

Veranstalter Markus Jahn bedankte sich beim Publikum fürs Kommen, bei all seinen Mitarbeitern für ihre tatkräftige Unterstützung, und für die langjährige Zusammenarbeit vor allem bei Boris Bukowski, den er mit der Überreichung einer Geburtstagstorte überraschte. Zur großen Freude des Publikums verkündete er abschließend, dass im nächsten Jahr exakt an seinem Geburtstag (5. Feber) Boris Bukowski wieder im Grabheraus bei einem Konzert zu hören sein wird! Super!

Manfred Arth

## WICHTIG!!!

### Berichtigungen von Namen, akademischen Graden, Adressen ...

Wir ersuchen Sie wiederum höflich uns mitzuteilen, wenn sich Ihr Name (bei Eheschließungen), Ihre akademischen Grade oder anderen Titel sowie Ihre Adresse ändern bzw. geändert haben. Wir bitten vor allem jene unter Ihnen, die als Veranstalter von Maturatreffen Klassenlisten mit aktualisiertem Adressenmaterial besitzen, uns diese unbedingt zukommen zu lassen.

Schließlich veröffentlichen wir laufend und gerne Ihre Namen in der Rubrik *“Wir gratulieren...“*. Für diesbezügliche Tipps und Hinweise sind wir immer sehr dankbar.

Eine einfache Karte, Fax an die Schule u. dgl. ohne alle Formalitäten genügt völlig oder eine E-Mail an:

**manfred.arth@gmx.at**

Mit verbindlichstem Dank für Ihre freundliche Mitarbeit und lieben Grüßen

Die Redaktion

HOL SR

## Otto FINK

(Maturajahrgang 1968),

der am 25. Jänner 2026 im 80. Lebensjahr  
verstorben ist.

Mag. pharm.

## Renate TROUSIL

(Maturajahrgang 1963),

die am 8. Feber 2026 im 81. Lebensjahr  
verstorben ist.

OStR Mag.

## Walther RYZIENSKI,

der am 19. Feber 2026 im 85. Lebensjahr  
verstorben ist.

W. Ryzieski unterrichtete am BG/BRG FF vom SJ 1968/69  
bis inklusive November 2001  
die Fächer H/Gg.

Geistl. Rat Mag.

## Peter WERSCHITZ

Priester i. R.

(Maturajahrgang 1974),

der am 20. Feber 2026 im 72. Lebensjahr  
unerwartet von uns gegangen ist.

## Anna KERN

geb. SAPPER

(Maturajahrgang 1975),

die am 22. Feber 2026 im 70. Lebensjahr  
ruhig eingeschlafen ist.

## In memoriam **OStR Mag. Walther Rzyzienski** (30.10.1941 – 19.2.2026)

Vor vielen Jahren hat unser langjähriger BG/BRG-Direktor HR Mag. Franz Bleimuth bei einer Geburtstagsrede Walther Rzyzienski als „in der Schule sehr still und weniger auffällig“ charakterisiert. Im äußeren Verhalten vielleicht ja, als Lehrer aber war für ihn der Beruf Passion. Er war mehrmals Klassenvorstand, im SGA und in der PV tätig. Sein Unterricht, so hört man, war frisch und lebendig, er selbst dabei permanent zwischen den Bankreihen unterwegs. Laut Schülerberechnungen soll er dabei ca. 650 km pro Schuljahr zurückgelegt haben. Im öffentlich-gesellschaftlichen Leben war er seit eh und je gern „mittendrin, nicht nur dabei“, so beispielsweise - obwohl selbst nie Fußballer - als Mitbegründer des USC Bad Blumau anno 1973.

Der Verfasser dieses Nachrufs war über 30 Jahre mit Walther Rzyzienski Kollege im selben Lehrkörper. Freunde sind wir aber erst kurz vor seinem Antritt in den dauernden Ruhestand geworden. Wiederum Jahre später durfte ich ihn einmal so beschreiben: „Stets freundlich und zuvorkommend, liebevoll um seine Familie und Freunde bemüht, sehr galant und ritterlich gegenüber den Damen, selten langsamen Schrittes unterwegs, häufig 'auf Achse' im In- und Ausland (vorzugsweise Kroatien), ein großer Kenner des Rebensaftes, Gourmet und Genießer, passionierter Nachtschwärmer, schwungvoller Tänzer, begeisteter Sänger und ambitionierter Fotograf, ein empfindsam-engagierter Gesprächspartner in der themenorientierten Debatte wie auch der lockeren Unterhaltung, ein profunder Fachmann als Historiker und Geograph, ein aufmerksamer, hilfsbereiter, verlässlicher Freund – das ist Walther Rzyzienski“.

Ja, das war Walther Rzyzienski, Sohn eines VS-Dir.-Ehepaares, geboren in Graz. Nach dem Besuch der VS in Pischelsdorf besuchte er das 5. BRG Graz (Kathol. Internat / Marieninstitut) und maturierte dort 1960. Sein Lehramtsstudium für Geschichte und Geografie absolvierte er an der Karl-Franzens-Universität. Seine berufliche Tätigkeit übte er an unserem BG/BRG FF ab dem Schuljahr 1968/69 bis zu seinem Übertritt in den dauernden Ruhestand mit 1. Nov. 2001 aus. Im Jänner 1997 wurde ihm verdienentermaßen der Titel Oberstudienrat verliehen.

Der Verstorbene war mit Helgard Rzyzienski, geb. Mostler, verheiratet. Das Ehepaar hat 2 Kinder, Martin (Mjg. 1987) und Margot (Mjg. 1991). Seine Tochter schenkte ihm 2 Enkelkinder, die Zwillinge Lisa und Philipp.

Von Jugend an war Walther Rzyzienski vom Europagedanken durchdrungen. Er war u. a. geschäftsführender Obmann der Europäischen Föderalistischen Bewegung unter Bezirkshauptmann Dr. Franz Fromm und parallel dazu erstreckten sich seine Aktivitäten auf die Pan-Europa-Bewegung mit Dr. Otto Habsburg, für den er jahrelang in der Steiermark Veranstaltungen zu organisieren mithalf. Demgemäß bedeuteten für ihn die Realisierung der EU als dem größten Friedensprojekt seit dem 2. Weltkrieg und die Einführung



des Euro die Verwirklichung seiner ihm immer eigenen Vorstellungen von einem vereinten Europa.

Unermüdlich versuchte er mit emotionalem Engagement, ja hartnäckiger Entschlossenheit in mehreren steirischen Städten die Errichtung eines Europaplatzes durchzusetzen - und das auch mit beachtlichem Erfolg. Einen Höhepunkt bei diesen Bemühungen bedeutete für ihn zweifelsfrei die Neubenennung des Areals vor der Bezirkshauptmannschaft FF in Europaplatz, die am 9. Mai 2018 in einer feierlichen Zeremonie erfolgte. Besonders stolz war der Initiator darauf, dass bei dieser Festivität Dr. Othmar Karas, Österreichs Abgeordneter zum Europaparlament, die Festrede hielt und dass von EU-Kommissar Dr. Johannes Hahn eine Video-Botschaft übermittelt wurde. Übrigens

war bereits auf den Tag genau ein Jahr zuvor jene Europafahne offiziell dem BG/BRG FF übergeben worden, die auf Betreiben von Walther Rzyzienski mittels Spendengelder finanziert wurde und die stets bei gegebenem Anlass vor dem Schulgebäude gehisst wird. Am 10. August 2023 wurde ihm vom Präsidenten der „Initiative Pro Mitteleuropa“ Dr. Philipp Depisch (Mjg. 1998) der „Middle Europe Award“ verliehen, der einmal pro Jahr an besonders engagierte Kämpfer für das europäische Friedensprojekt ergeht.

Gewissermaßen zur zweiten Heimat war Walther Rzyzienski der kroatische Küstenort Selce (bei Crkvenica) geworden, wo er sich oft und gerne aufhielt und wo er auch mit dem BG/BRG-Kollegium seinen Pensionsantritt feierte. Seine Zuneigung für Kroatien zeigte sich nicht zuletzt darin, dass er während der Balkankriege unter gewaltigen persönlichen Risiken und später bei der Flüchtlingskrise 2015 einigen betroffenen Regionen humanitäre Hilfe hat zukommen lassen.

In hohem Maße prägte die Pflege von Geselligkeit und Freundschaft sein Lebensmotto, das im qualitätsvollen Genuss jeglicher Art bestand. Feiern und Feste waren ihm immer gelebte Ausdrucksform seiner inneren Überzeugung.

Walther Rzyzienski, ein glühender Europäer, ein Pädagoge aus Leidenschaft, ein eifriger Verfechter von Frieden, Freiheit und Demokratie ist nicht mehr. Ein unaufhörlich Hin-und-Her-Gerissener, ein irgendwo immer Getriebener, ein unentwegt auf der Suche Befindlicher hat nun seinen Frieden gefunden. Memoria manet in aeternum. Requiescat In Pace!

Am 12. März 2026 wurde Walther Rzyzienski in der Fürstentfelder Aufbahrungshalle feierlich verabschiedet. Viele Kolleginnen und Kollegen sowie ehemalige Schüler(innen) nahmen an dem von Diakon Hans Rauscher zelebrierten Wortgottesdienst teil. Als Trauerredner würdigten aus verschiedenen Blickwinkeln BG/BRG Direktor MMag. Martin Steiner, Dr. Philipp Depisch, Rainer Baronigg, MSc (Obmann des USC Bad Blumau) und Dr. Martin Wabl die Verdienste des Verstorbenen.

Manfred Arth



Mit diesem Plakat lud die „**Very Old Stoariegler Dixielandband**“ die Bevölkerung am Abend des 14. März 2026 zur **Jubiläums-Gala** anlässlich ihres 50jährigen Bestehens in die Fürstfelder Stadthalle.

Anno 1976 hatte Klarinetist Johannes Hödl diese legendäre „Tschäss“-Formation zunächst als „Stoariegler Blechmusi“, in Fürstenfeld gegründet, die sich bald in „Old Stoariegler Dixielandband“ umbenannte und dann in etlichen Fernsehshows (z.B. im Seniorenclub, Musikantenstadl ...) und bei vielen europäischen Jazzfestivals (z.B. in Maribor, Zagreb, Dresden, Ancona ...) aufgetreten ist. Glanzvolle Höhepunkte waren Konzerte mit Gastsolisten Fatty George und Oskar Klein. Im Verlaufe ihres Bestehens erfuhr die Band mehrfach personelle Veränderungen. Nach und nach haben fast alle Gründungsmitglieder aus unterschiedlichen Gründen das Ensemble verlassen.

Aber im Jahre 2021 haben sich 4 Musiker der Urbesetzung – Johannes Hödl (cl, ssax, conf), Sigi Flamisch (bjo, gtr, voc), Peter Lorenz (p), Arthur Fandl (tb, voc) – mit 3 etwas jüngeren Instrumentalisten zusammengetan und die „Very Old Stoariegler Dixielandband“ ins Leben gerufen: mit dem Ungarn Matyás Papp (tr), Dr. Gerhard Steinrück (db) und Aaron Ofner (dr).

Das Septett heute setzt sich aus den Musikern **Johannes Hödl** (cl, ssax, conf), **Sigi Flamisch** (bjo, gtr, voc), **Peter Lorenz** (p), **Aaron Of-**

**ner** (dr), **Dr. Gerhard Steinrück** (db), **Johannes Fruhwirth** (tb) und **Jiri Masacek** (tp) aus Prag zusammen.

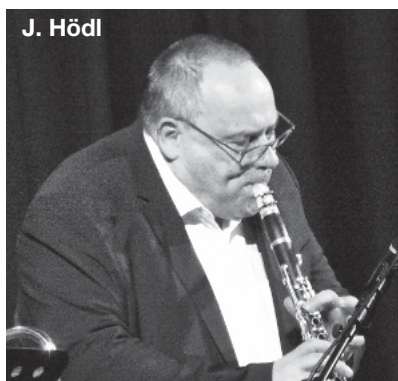
Es darf hier zum wiederholten Male nicht ohne Stolz darauf hingewiesen werden, dass die Herren Sigi Flamisch (Mjg. 1968), Peter Lorenz (Mjg. 1977) und Aaron Ofner (Mjg. 1990) Absolventen unseres BG/BRG FF sind.

Nach kurzen Begrüßungsworten durch Bgm. Franz Jost und vor Beginn der musikalischen Darbietungen wurde dem Publikum, das die Stadthalle bis auf den letzten Platz füllte, eine kurze Power-Point unterstützte Präsentation einiger Highlights aus der Chronik der Band in Bild und Ton geboten.

Dann betraten die Protagonisten die Bühne und eröffneten die Session mit dem Rag *‘That’s a plenty’*, ließen Ager Miltons 1927 komponierten und x-fach gecoverten Welthit *‘Aint She Sweet’* und das beschwingte, 1918 von Bob Carleton geschriebene *‘Jada’* (arabischer Vorname, der ~“Güte“ bedeutet) folgen.

Nach diesem Dreierpack begrüßte Johannes Hödl - redegewandt und in bester Laune - eine stattliche Anzahl von Gästen und würzte deren Vorstellung mit manch heiterem Bonmot. Schließlich ging es mit dem humorvoll präsentierten *‘Schuhputzer Song’* (eig.: *‘The Sheik of Araby’*; v. Harry B. Smith, 1921/22) weiter, wobei sich einige Bandmitglieder in der Kunst des Polierens ihrer Schuhe übten. Danach bekam man Louis Armstrongs *‘Struttin’ with some Barbecue’* (1928 v. Lil Hardin Armstrong, der Gattin des berühmten Trompeters, verfasst) und *‘Margie’*, ein liebevolles Lied auf ein 5jähriges Mädchen aus dem Jahre 1920 und heute viel gespielter Jazzstandard, zu hören.

Zwischendurch erinnerte J. Hödl an diverse Berühmtheiten wie Irwin Berlin (komponierte z. B. die Weihnachtsballade *‘White Christmas’*) und Sidney Bechet, der im Jahre 1952 das bekannte Klarinetten-Stück *‘Petite Fleur’* schrieb, das nun auf dem Programm stand. *‘Mack the knife’* (v. Bobby Darin, 1959) lautete der nächste Titel, das allseits bekannte Bänkellied aus der „Dreigroschenoper“. Danach kam es zur namentlichen Vorstellung der aktuellen Bandmitglieder (s. oben) des Very Old Stoariegler Septetts.



J. Hödl



J. Fruhwirth

J. Masacek



P. Lorenz



S. Flamisch



A. Ofner



G. Steinrück

Nach *'If you can't be good'* (v. Buddy Johnson, 1951) und dem Popsong v. Harry Akst *'Dinah'* (Erfolgstitel der Revue *'Kid Boots'*, 1924) folgten weitere Begrüßungen. U. a. war auch Austro-Popper Carl Peyer, recte Karl Peierl (Mjg- 1967), im Publikum, den J. Hödl auf die Bühne bat, um sich gemeinsam an das sensationelle Stoariegler-Konzert mit Fatty George (1979) und an den „Erfinder“ des Bandnamens, den unvergessenen Franz Erhart-Landgraf, Posaunist der ersten Stunde, zu erinnern. Die beiden letzten Stücke vor der Pause waren der unverwüstliche Charleston *'Yes Sir! That's my Baby'* (1925) und *'Indiana'* (v. James F. Hanley, 1917, der wohl bekannteste Song, der mit dem gleichnamigen US-Bundesstaat in Verbindung gebracht wird).

Den zweiten Teil des Programmabschnitts startete die Band mit dem Stück *'I found a new baby'* (v. Jack Palmer & Spencer Williams, 1926) und einer eigenwillig verjazzten Interpretation des *'Donauwalzers + Tritsch Tratsch Polka'*. Sodann wurde das populäre Lied - heute ein Jazzstandard - *'Ice cream'* (v. Robert A. King, 1927) zum Besten gegeben, ehe mit *'Blue Bossa'* (v. Kenny Dorham, 1963) die Herren Peter, Sigi, Gerhard u. Aaron im Quartett ein bisschen südamerikanisches Feeling aufkommen ließen. Danach folgte die Titelmelodie der gleichnamigen musikalischen Komödie *'Hello Dolly'* (v. Jerry Herman), das Louis Armstrong 1964 zum Charterfolg machte. Eine schnittige Dixieland-Version a la Chris Barber des 1898 vom neapolitanischen Musikers Eduardo Di Capua komponierten *'O Sole Mio'* und ein *'Klavier-Boogie'*, bei dem Pianist P. Lorenz seine virtuose Fingerfertigkeit unter Beweis stellte, bildeten die nächsten musikalischen Glanzpunkte im Programm. Sichtlich viel Spaß hatten die Musiker bei der Darbietung des traditionellen Kinderliedes *'Old McDonald (had a farm)'* sowie der *'Beer Barrel Polka'* (1927

vom tschechischen Musiker Jaromir Vejvoda komponiert), auf der das bekannte Stimmungslied „Rosamunde“ basiert, ehe mit dem Jazzstandard *'Sweet Georgia Brown'* (v. Bernie & Maceo Pinkard, 1925) das offizielle Schlussstück des Konzerts erklang.

Das Publikum erwies sich vom ersten bis zum letzten Stück applausfreudig und sparte nicht mit Beifall, auch jedes einzelne instrumentale Solo wurde stets anerkennend beklatscht. Für den Sologesang war Sigi Flamisch zuständig. Johannes Hödl erwies sich als von seinem Heimatgefühl enthusiastischer und redseliger Conférencier, der viel Informatives nebst manch Launig-Anekdotenhaftem v. a. aus der Bandgeschichte verriet. Da erntete er dann aus den Reihen des Publikums immer herzliches Gelächter und spontanen Beifall. Schlussendlich wurde die Band mit standing ovations verabschiedet, freilich nicht ohne vorher von dieser mit dem „Klassiker der Klassiker“ *'Oh When the Saints'* (Gospel, ~1927) beschenkt worden zu sein.

Es war ein toller Konzertabend, den die jungen und jung gebliebenen Musiker ihrem ebenso jung gebliebenen Publikum mit juveniler Frische und mitreißender Begeisterung boten. Die Band wird in diesem Jahr auf ihrer „50-Jahre-Jubiläumstour“ noch Auftritte in der Steiermark, in Kärnten und im Burgenland haben und dabei die Auditorien akustisch in die goldenen Zeiten der 20er-, 30er- u. 40er-Jahre des vergangenen Jahrhunderts zurückversetzen. Ob die für das Jahr 2076 geplante Edition einer „100 Jahre Old Stoariegler Schallplatte“ allerdings Realität wird, steht noch in den Sternen. Der Verfasser dieser Zeilen wird sich alle Mühe geben, im Fall des Falles dann darüber gewissenhaft zu berichten.

Herzlichen Glückwunsch und alles Gute für die Zukunft!

Manfred Arth



# KINDERMUSICAL

## Kwela Kwela!

### Ein afrikanisches Märchen mit Pfiff

Die 47 Schülerinnen und Schüler der Musikklassen 1a, 2a u. 2b des Schuljahres 2025/26 brachten heuer das Kindermusical „Kwela Kwela!“ auf die Bühne der Fürstenfelder Stadthalle. Nach je 2 vormittäglichen Schulaufführungen am 26. u. 27. März erfolgte die Vorstellung für die Öffentlichkeit am Abend des 27. März. Dieses „afrikanische Märchen mit Pfiff“ stand erstmals bereits im Schuljahr 2017/18 auf dem Programm der Musicalproduktionen, die es seit dem Schuljahr 2011/12 am BG/BRG FF gibt.

„Kwela Kwela!“ entstand im Jahre 2013 und stammt aus der Feder von Andreas Schmittberger (\*1965), Musikpädagoge,

Komponist und Arrangeur, der u. a. mehrere Kinder- und Jugendmusicals geschrieben hat.

Zum Inhalt: *Die Tiere von Afrika sind durch die Dürre bedingt in große Not geraten. Daher wird eine große Konferenz einberufen, in der kein Tier dem anderen etwas zu Leide tun darf. King George, der König der Tiere, bittet den weisen Marabu um Rat. Dieser weiß einen Ausweg: das Orakel zu befragen. Das Orakel ist allerdings 'nur' ein alter Stiefel, der gerne eigenartige Ratsschläge gibt....*

*Die Tiere befragen also das Orakel, das ihnen rät ein Wasserloch zu graben. Nur Tschipo, der Buschhase, hilft nicht mit, weil*



er sich als Künstler nicht die Hände schmutzig machen will und lieber auf seiner Flöte spielt. Deshalb wird er von den anderen verjagt. Als die Tiere schließlich auf Wasser stoßen, glauben sie sich gerettet und jubeln. Doch plötzlich tauchen gruselige Geister – die Gespenster der Nacht – auf, die das gefundene Wasser stehlen. Wieder befiehlt King George den erschöpften Tieren nach Wasser zu graben. Abermals finden sie welches, doch wieder wird es des Nachts entwendet, bis ausgerechnet Tschipo bereit ist die Nachtwache am Wasserloch zu übernehmen. Und so kommt es, dass er die Geister besänftigen kann, indem er sie mit seiner Musik bezaubert und zu einem Deal bewegt, von dem beide Seiten profitieren: Musik für Wasser. Die Melodien machen das eintönige Dasein der Gespenster erträglicher und die Tiere haben wieder reichlich das lebensnotwendige Nass.



Als Finale ertönt das beschwingte, versöhnliche Schlusslied „Kwela Kwela“.

Es ist immer wieder faszinierend zu beobachten, mit welcher Hingabe die jungen Darsteller(innen) bei der Sache sind! Die Schüler(innen) auf der Bühne zeigen sich in ihrem Agieren locker und beschwingt und lassen ihre echte Freude an Spiel, Gesang und Tanz erkennen. Dass die Hauptrollen dabei abwechselnd von mehreren Mädchen und/oder Burschen verkörpert werden,



ist längst zur gängigen Praxis geworden und hat sich pädagogisch sehr bewährt.

Mit einem kurzen Vorwort werden die Zuseher in das Stück eingeführt. Das Handlungsgeschehen selbst erfolgt auf der Bühne in munterer Abfolge belebter Szenerien, oft instrumental unterlegt, und schwungvoller Songs, deren Rhythmen eine wirkungsstarke Dynamik entwickeln. Hin und wieder finden sich dann auch längere Dialogpartien mit humorvollen Einlagen, die nützliche Lebensweisheiten beinhalten, aber auch ernste Problembereiche berühren. Letzteres manifestiert sich auch in Liedertiteln wie 'Mama Afrika' u. 'Afrika und kein Regen'.

Für die hervorragende musikalische Begleitung sorgte die Instrumentalgruppe unseres BG/BRG, wobei die 15 Schüler(innen) der Oberstufe von Mag. Dr. Anke Melzer am Klavier und OStR Mag. Ulrike Rappitsch am Cello unterstützt wurden. Die Arrangements stammten von **Mag. Regina Potzmann**, die auch am Dirigentenpult stand und diesmal die Gesamtleitung innehatte. Die musikalische Einstudierung lag in den Händen von Mag. Dr. Anke Melzer, Mag. Regina Potzmann und Dir. MMag. Martin Steiner. Regie führte ebenfalls Dir. MMag. Martin Steiner.

Eindrucksvoll waren auch heuer wieder die fantasievollen Kostüme, in denen die Kinder steckten und für die Mag. Margit Streit und Dipl.-Päd. Bertram Gröppel-Loi verant-





wortlich zeichneten, sowie das von Mag. Teresa Binder im Rahmen eines Kurses wirkungsvoll gestaltete Bühnenbild. Die von Mag. Brigitte Gugatschka konzipierte Choreographie sowie eine gekonnt eingesetzte Licht- u. Tontechnik boten dem Publikum eine tolle Kulisse für eine effektvolle Musical-Show. Das verfehlte natürlich nicht seine Wirkung auf die Zuseher, egal ob klein oder groß, jünger oder schon älter. Sie alle ließen sich vom Geschehen auf der Bühne, der markanten Musik und dem engagierten Spiel der Jugendlichen mitreißen und sparten am Ende auch nicht mit dem verdienten Applaus.

Ein großes Kompliment zu dieser beeindruckenden Produktion, die bereits erwartungsvolle Vorfreude auf die nächste aufkommen lässt!



PS: Der Name „Kwela“ ist die Bezeichnung einer jazzorientierten, südafrikanischen Musik aus den 1950er-Jahren, deren Charakteristikum die Verwendung der Blechflöte (Pennywhistle) als Melodieinstrument ist.

Das Wort „kwela“ stammt aus der Bantusprache isiZulu und bedeutet „hinauf“, womit man eine Einladung zum Tanz verband. Doch mit „kwela-kwela“ waren auch Polizeiautos gemeint als Warnung vor Razzien in den sogen. Shebeens, illegalen Schanklokalen.

Manfred Arth

## SPORT

### Karate

#### Erfolgreiche Gürtelprüfungen

Bei der kommissionellen Gürtelprüfung des Steirischen Karateverbandes konnten drei Mitglieder des Karateclub FF überzeugen. **Eveline Mekis** (Mjg. 1992) absolvierte erfolgreich die Prüfung zum dritten Dan. Lee und Leo Kopanski meisterten die Prüfung zum ersten Kyu, dem Braungurt, der letzten Stufe vor dem Schwarzgurt.



Leo Kopanski, Eveline Mekis, Lee Kopanski (v.l.n.r.)

### Tischtennis

#### 3 Landesmeistertitel

**Mag. Anton Radl** (Mjg. 1983) vom ATUS FF konnte am 7./8. März 2026 in der Stadthalle zum zweiten Mal in Folge im Tischtennis 3 Senioren-Landesmeistertitel gewinnen. Der 61jährige Religionsprofessor sicherte sich sowohl die Titel im Einzel Ü60- als auch im Ü40-Bewerb (!!)

und gewann auch mit Partner Klaus Freitag aus Blaindorf Gold im Doppel Ü40.



